

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

240 (25.5.1918) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.  
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.  
Weitens größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
Herd. Biergarten.  
Verantwortlich für den Textteil:  
Anton Rudolph; für den Anzeigenteil  
H. Rindesbacher, sämtl. in  
Karlsruhe i. B.  
Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen:  
Die Sperrzeit. Anzeigenzeitung 30 Bln.  
Die Anzeigenzeitung 1 Bln. 12 Bln.  
an 1. Stelle 1.25 Bln. die Stelle,  
anherbei 20% Zuzahlung zuzufügen.  
Bei Abrechnung des Monats, bei ge-  
richtlichen Streitigkeiten und bei Anzeigen  
unter 1000 Bln.  
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8559.

Bezugs-Preise:  
Anno. A ohne "Mittl. Weltkriege"  
Anno. B mit "Mittl. Weltkriege"  
In Karlsruhe: Ausgabe A B  
monatlich  
Im Verlage abgeholt 1.12 1.32  
in d. Abnahme 1.25 1.45  
frei ins Haus ge-  
liefert 1.25 1.45  
Kudwärts: bei Ab-  
holung a. Postkammer 1.12 1.35  
Nach d. Briefträger  
Post. 1mal ins Haus 1.35 1.57  
Ganze Nummer . . . 10 Bln.  
Geschäftsstelle:  
Post- und Kammer-Gde. nächst  
Poststraße und Postplatz.

Nr. 240. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 25. Mai 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

## Deutscher Heeresbericht.

Am Kessel feindliche Teilangriffe verlustreich  
zusammengebrochen. Neue deutsche Vortriebe.  
W.B. Großes Hauptquartier, 25. Mai. (Amtl.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kampftätigkeit der Artillerien blieb tagsüber bei  
Sturm und Regen in wässigen Grenzen. In Verbindung mit  
nächtl. Teilangriffen des Feindes nordwestlich vom Kessel  
mel, nördlich und westlich von Albert nahm sie vorüber-  
gehend große Stärke an. Die feindlichen Angriffe brachen  
überall verlustreich zusammen. Bei Hamel warfen wir den  
Feind im Gegenstoß zurück; im übrigen wurden seine Sturm-  
truppen schon vor unseren Linien zusammengeschossen.

Die Besetzung eines Beobachterflugzeuges, Leutnant  
Eisen-Menger und Vizelfeldwebel Gund, hat am 23.  
Mai aus einer Reihe von sechs englischen Kampf-  
einzigern vier Flugzeuge abgeschossen.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die Todfeinde der deutschen Arbeit.

Karlsruhe, 25. Mai. Der bedeutende Kulturhistoriker Riehl  
jagte einmal — und ähnlich äußerte sich Julian Schmidt —, was  
das deutsche Volk in seiner Lebensart recht lernen lernen will, muß  
es bei der Arbeit aufsuchen. Mit Recht. Intelligenz und Fleiß  
hat die deutsche Arbeit im Laufe eines verhältnismäßig beschränkten  
Zeitraums die Welt und ihre Märkte erobern lassen, hat in zäher,  
von zahllosen Schwierigkeiten und böswillig in den Weg gelegten  
Hindernissen nicht zurückgebender Beharrung es dahin gebracht,  
daß ihre Erzeugnisse überall feindliche Geltung und Annahme fanden.  
Dies trug ihr den Reiz der Konkurrenz, vor allem des großen  
Weltwirtschaftsgegners England ein. Aldion war eifrig Genosse,  
denen gleichfalls der Aufschwung der deutschen Wirtschaft schon längst  
ein Dorn im Auge war, und mit ihnen als den gefährlichen  
Wettbewerbsrivalen der deutschen Wirtschaft ging es in diesen  
Krieg zur Zerstörung und endgültigen Vernichtung der verhaßten  
deutschen Arbeit.

So gilt dieser gewaltige Kampf aller Zeiten vor allem dem  
westlichen deutschen Volk. Wie bezeichnend ist doch ein Brief eines  
britisch-indischen Korrespondenten in Kadah (Malata), den die  
"Times" am 11. Dezember 1914 veröffentlichte und in dem es u. a.  
heißt: "Von Standpunkt eines britischen Industriellen gilt: Je länger  
der Krieg dauert, desto besser für die englische Industrie. Wir  
mögen jetzt den Druck spüren, in einigen Jahren werden wir den  
Wortteil haben. Jede deutsche Firma im Ausland, die sich schon in  
die tiefsten Eingeweide des britischen Handels und seiner Geschäfte  
eingegraben hat, wird ruiniert sein. Ich zweifle nicht daran, daß die  
größtenteils, weitgehend, nie fehlende britische Regierung sich dieses  
Sachverhaltes voll bewußt ist."

Die "nie fehlende" britische Regierung ist sich allerdings  
dieses Sachverhaltes voll bewußt, und darum werden wir aus diesen  
Knappen Seiten wohl erkennen, wo wir die wahren Kriegsverlust-  
geber zu suchen haben, und welcher Art ihre Gründe letzten Endes  
sind, die sie veranlassen, den menschenverachtenden, unendliche Werte  
verzehrenden Krieg immer und immer wieder hinzuzusetzen.

Die vielberühmte und in England angelegene Zeitschrift "The  
Engineer" machte auch aus ihren Wünschen keinen Hehl, wenn sie  
Deutschland betrieblenen Weltfrieden an uns zu bringen, erreicht  
werden kann. Er ist erbarmungslos, aber sehr einfach: Es ist die  
Abfertigung und organisatorische Zerschlagung der Fabriken und Ausrichtungen  
der deutschen Industrie. Es ist anzunehmen, daß das Kapital sehr  
zugenug unserer Industrien stimuliert wird, wenn die feste Ab-  
fertigung eines solchen Zerstörungswerts hier und in Frankreich be-  
kannt ist."

## Zur Abschaffung der Tortur.

L.K. Berlin, 25. Mai. Die von Vertretern Deutschlands und  
Frankreichs kürzlich in Bern abgeschlossenen Vereinbarungen über  
Verfahrensbekämpfung enthalten auch eine Bestimmung, daß militä-  
rische Angelegenheiten nicht mehr erprobt werden dürfen.  
Diese Bestimmung gleicht in ihrer Bedeutung jenem Erlass Friedrichs  
des Großen, der die Abschaffung der Folter als einer menschenunwür-  
digen, mittelalterlichen Anleihe bewirkte. Denn die französischen  
"Stricker für Zivilisation und Menschenrechte" haben es für würdig  
befunden, diese Gebräuche mittelalterlicher Herrscherkräfte wieder ein-  
zuführen, um pflichttreue deutsche Soldaten zum Vaterlandsverrat zu  
zwingen. Die deutschen Austauschgefangenen und Heimgekehrten be-  
währen dies mit ihrem Ekel! Die von ihnen mitgeteilten Beispiele  
Raffineriehaft entwickelt haben, daß selbst die Greuel der Inquisition  
gegenüber verblasen.

Wichtigere als französische Schandebriefe ist für uns der Beweis der  
hängenden Treue unserer gefangenen Landsleute, deren unbeding-  
tamen Abwaschung der Feind selbst durch diese grausame Steigerung  
seiner Zwangsmittel bestrahlt. Die heldenhaften Leiden dieser schwe-  
rigen Männer sind Triumphe männlicher Charakterstärke und militä-  
rischen Pflichtbewußtseins, die den glänzenden Taten des Schlachtfelds  
gleichwertig sind. Aber dies Martirium soll den Feinden, die auf  
dem Schlachtfeld ihre Treue bewiesen haben, künftig erspart werden.  
Es gibt Mittel, den Feind, der, unter dem Eindruck seiner beständig  
Widerstande alle Haltung verloren hat, um Einhalten seiner Ver-  
bindungen zu zwingen.

## Von der Schiller-Stiftung.

Weimar, 25. Mai. Die deutsche Schiller-Stiftung, die eben  
ihren 58. Jahresbericht erdienen läßt, hat sich auch in Jahre 1917  
mit einer großen Anzahl von Unterstützungsgesuchen zu beschäftigen  
haben und diesen, soweit es die Samungen zuließen, Berücksichtigung  
gewähren lassen. Besonders dankend gedenkt der Bericht der  
Sachsen, dem der Stiftung abermals von dem Großherzog von  
Sachsen, dem Deutschen Kaiser, dem Kaiser von Oesterreich, dem  
König von Württemberg, dem Großherzog von Hessen, dem Großherzog

In den jogen. "Friedensbedingungen" unserer Feinde spielen an-  
maßende Forderungen eine große Rolle, wie sie Alfred England schon  
im September 1916 in "The Times Trade Supplement" aufstellte,  
wonach die deutsche Industrie längere Zeit hindurch in einem Zu-  
stand klavischer Abhängigkeit gehalten werden sollte, oder, was noch  
wirtschamer wäre, "man Maschinen und Fabrikeinrichtungen aus den  
deutschen Anlagen in die Länder der Verbündeten bringt und die  
deutschen Eisen- und Stahlwerke, sowie Waffenfabriken und andere  
Industrieunternehmen zerstört."

Im Spredial der Londoner Zeitschrift "Justice" wurde vor  
nicht langer Zeit einmal ganz offenherzig erklärt: "Selbst ein Tor  
sollte sich durch die Worte des hervorragenden Vitalsiebes der Re-  
gierung, Sir Edward Carson aufklären lassen. Wir sind in diesen  
Krieg gegangen, um Deutschlands Handel (also die Ergebnisse Jahr-  
zehnte langer deutscher Arbeit) zu zerstören." Das Ergebnis des  
Krieges soll für England die Verlängerung der Lebensdauer des  
britischen Kapitalismus um 50 und mehr Jahre sein.

Die wilden Ausfahrungen des Hasses, der besonders die englische  
Bevölkerung gegen alles Deutsche ergreift, gelten weit weniger den  
Angehörigen einer feindlichen Nation, als vielmehr den erfolgreichen  
geschäftlichen Konkurrenten. — galten den Vertretern der deutschen  
Arbeit. Sagte doch der britische Handelsminister, Sir Albert Stan-  
len in einer öffentlichen Rede: "Wenn die vor dem Kriege jetzigen  
der Deutschen liberal ausgiebige friedliche Durchdringung noch ein  
paar Jahre länger gebauert hätte, so würde dies den industriellen  
Ruin Englands zur Folge gehabt haben."

Wir wissen es ja wohl alle, daß die deutsche Arbeitsanschauung,  
Arbeitsmethode und Arbeitsintelligenz neben anderen Faktoren ein  
Sauptergebnis unseres Erfolges ist und ihr erhebliches Teil mit  
dazu beiträgt, daß wir gegen eine Welt von Feinden siegreich bestehen  
können. Der Kampf um die Erzeugnisse und die Lebensfähig-  
keit der deutschen Arbeit wird von unseren Gegnern mit allen zur  
möglichen Mitteln geführt. An uns ist es, in klarer und nüchtern  
Einschätzung der ungeheuren Gefahr, wie sie der weitsehende Blick  
unserer großen Führer in diesem gewaltigen Ringen um Sein oder  
Nichtsein unseres Volkstums längst richtig erkannt hat, daran festzu-  
halten, daß nur ein unser Wirtschaftswesen sich erhaltend Friede der  
deutschen Arbeit und dem westlichen deutschen Volk für die Zukunft  
die Möglichkeit gibt, die schwer erungene und mit jedem Fleiß ge-  
bauprete angesehene Stelle in der Welt sich zu bewahren.

## Die Revision des Bolschewismus.

(Von unserer Berliner Redaktion.)  
Berlin, 24. Mai. Die russische Revolution ist geschichtliche  
Kurzgeschichte. Schon vor einem Jahr sprachen Russen in kochend-  
den Wetteuerwörtern von dem "hundertkometen-Tempo", mit dem  
Rusland, einmal in Bewegung geraten, hinrücke. In der Tat sind  
alle Vorgänge der vierzehn Revolutionsmonate Beispiele  
dieser Uebergangslosigkeit. Was selbst in dem wilden Ereignis-  
strom der französischen Revolution noch Jahre brauchte, vollzog sich in Mo-  
naten; innere Entwicklungen von vielen Jahrzehnten werden in  
jäger Wendung vorweggenommen. So ist auch der "Bolschewismus",  
der heute damit beschäftigt ist, sich auf Dauer einzurichten, nicht der  
alte mehr; weder in der äußeren noch in der inneren Politik.

Will man die nach wenigen Monaten schon geschichtliche Form des  
Bolschewismus von der gegenwärtig sich ausbildenden mit Namen  
untercheiden, so kann man sagen, daß die Trotzki-Epoche durch die  
Leninzeit abgelöst ist. Kaum mehr als ein halbes Jahr ist der russi-  
sche Bolschewismus in der Macht; und schon jetzt durchlebt er sein revo-  
lutionäres Zeitalter. Allerdings hatte Lenin von Anfang an nicht die  
starre Begriffsgläubigkeit seines Parteigenossen Trotzki. In ihm  
lebte der Sinn für die Macht, und das will belagen; auch für die  
Schranken, die natürlichen Bedingungen und die Kompromisse der  
Macht. Besser als vor einem halben Jahr wird jetzt Lenin begriffen  
haben, daß Herrscher kein Heißt: mit den Gegebenheiten einen Aus-  
gleich finden. Augenblicklich hat er den Mut, aus dieser Erkenntnis  
die Folgerungen zu ziehen.

Auch Trotzki hat, als Leiter der äußeren Politik, ein hartes,  
zumindest nicht weiches, Ausmaß gemollt; aber er wollte es doch  
nur darum, weil ihm des Ruhms der zufällige Schauplatz war, auf  
dem sich der Gedanke der Proletarierherrschaft zuerst verwirklicht.  
Worauf es ihm ankam, war die Ausbreitung der Internationale  
durch das Mittel der russischen Staats- und Volkskraft. Lenin emp-  
findet russisch. Ihm ist es nicht gleichgültig, daß Rusland, wie er  
jüngst in einer Moskauer Rede feststellte, "angebahnt hat, eine Groß-

son Baden, von dem Senat der Freien und Hansestadt Hamburg und  
von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach bewilligt wor-  
den sind. Einen scharfen Verlust erleidet die Stiftung durch den am  
24. Dezember 1917 erfolgten Tod ihres langjährigen Generalsekretärs  
Professor Dr. Oscar Kalle. Die Gesamtsumme, welche an Bewilli-  
gungen seitens der Zentralstelle der Deutschen Schiller-Stiftung im  
Berichtsjahe ausgegeben worden ist, betrug 57 870 M. Hierzu kom-  
men die Leistungen der Zweigstellen im Gesamtbetrage von  
14 540 M. und 8496 M. d. M. Die Gesamtleistung der Deutschen  
Schiller-Stiftung im Jahre 1917 beträgt 78 392 M. (gegen 83 308 M.  
im Vorjahre). Die badische Zweigstelle umfaßt die Städte Heidel-  
berg, Karlsruhe, Mannheim, Baden-Baden und Freiburg. Dem Vor-  
stand gehören an in Heidelberg: Professor Dr. Max Freiherr v. Wald-  
berg, Vorsitzender, Gymnasialdirektor Geh. Hofrat Dr. Ludenbach,  
dessen Stellvertreter, Stadtpfarrer Professor Dr. Otto Frommel,  
Schriftführer, Bankdirektor Hermann Kötter-Berg, Redner; in  
Karlsruhe: Ministerialrat Dr. Karl Armbruster, Vorsitzender, Wittl.  
Geh. Rat Dr. Büchlin, Exzellenz, dessen Stellvertreter, Direktor Dr.  
v. Sallwürfel, Schriftführer, Kommerzienrat Friz Homberger, Redner,  
Direktor Baumann, Geh. Hofrat Reim, Stadtrat Oberlas, Beisitzer;  
in Mannheim: Bankdirektor Dr. Otto Schneider, Vorsitzender, Bank-  
direktor Hans Bogelsang, Redner; in Baden-Baden: Direktor  
Bargagli, Vorsitzender, Professor Künkel, Redner, und in Freiburg:  
Geh. Hofrat Direktor Dr. R. Erhardt, Vorsitzender, Professor Dr.  
Ferd. Bamen, dessen Stellvertreter.

## Die Grönland-Forschungstreife Kund Rasmuffens.

Kf. Kopenhagen, 26. Mai. Wie schon kürzlich berichtet wurde, ver-  
öffentlichte das Ministerium des Innern amtlich die Mitteilung, daß  
Kund Rasmussen seine zweite Thule-Forschungstreife, zu der er am  
1. März 1918 ausgereist war, plötzlich zu Ende geführt hat, soweit  
es sich um die Lösung der erdbundlichen Fragen handelt. Somit war  
keine Forschungstreife keineswegs glücklich zu nennen, denn zwei seiner  
Reisegefährten, der Schwede Thorild Wulff und der Grönländer Hen-  
drik Olsen, haben in Grönland die den Tod gefunden.  
Rasmuffens Aufgabe war die Erforschung des nördlichen Teiles  
von Westgrönland; Kap York — ganz im Westen — war der Aus-

gangspunkt, von da wollte Rasmussen sich nach Nordosten wenden  
und das Land und das Hochgebiet zwischen der Unabhängigkeitsbucht  
(im Osten) und dem Nordostfjeld-Julet (im Westen) unteruchen,  
also den Landesteil, der unmittelbar südwestlich vom Peary-Land  
liegt. Es handelt sich dabei um ein Gebiet, von dem bisher nur recht  
wenig bekannt war; im Jahre 1876 hatte Kapitän Nates es be-  
sucht, im Beginne der achtziger Jahre war die Greely-Expedition dorthin  
gelangt, aber es war dennoch das Küstengebiet Grönlands geblieben,  
dessen Karten am allerneuesten waren.

Im Jahre 1914 war Kund Rasmussen bei seiner ersten Thule-  
Forschungstreife in die Nähe dieses Gebietes gelangt und hatte die  
Angabe Natus-Exzelsens bestätigen können, daß der sogenannte  
Peary-Kanal keine durchgehende Wasserstraße, sondern nur ein tiefer  
Einschnitt ist, und daß das Peary-Land an der als Nary-Cliff bezeich-  
neten Stelle mit dem grönlandischen Festlande im Zusammenhange  
steht. Die zweite Thule-Forschungstreife ist demnach die unmittel-  
bare Fortsetzung der ersten. Im Juni 1916 verließ Rasmussen, von  
Wulff, Olsen, Peter, Frenchen, dem Geologen Koch und zahlreichen  
 Eskimos begleitet, mit 17 Schlitten und ein paar Hundert Hunden  
Kap York. Ein viele Tage anhaltender Sturm zwang ihn jedoch zur  
Umkehr; als das Wetter sich wieder gehesert hatte, war es für das  
Jahr zu spät zur Durchführung seiner Pläne geworden, und er mußte  
bis 1917 warten, ehe er von neuem die lange Schichtenreise nach dem  
Nordosten antreten konnte. In den letzten Monaten sind ein paar  
Berichte von Thorild Wulff über den Verlauf der Reize Rasmuffens  
nach Europa gelangt. Man weiß vorläufig nur, daß Rasmuffens sich  
zunächst von Thule nördlich gewandt hat, dann landeinwärts, zuerst  
fast gradlinig nach Osten gefahren ist und dann, sich allmählich nord-  
östlich und schließlich rein nördlich wendend, in die Gegend des Nord-  
ostfjeld-Julets gelangt ist. Dort ist er der Küste gefolgt, ist dann,  
erst südwärts, dann südostwärts wandernd, wahrscheinlich bis in die  
Gegend von Nary-Cliff gelangt und hat von hier aus den Rückweg  
quer durch Grönland zu seinem Ausgangspunkte eingeschlagen, der  
also etwas südlicher liegt, als die Hinreise. Gewagte Einzelheiten  
bleiben abzuwarten, bis Rasmuffens wieder in Kopenhagen angelangt  
ist. Er beabsichtigt, auf dem schnellsten Wege nach Europa zurückzu-  
kehren, immerhin aber ist es möglich, daß kurze Angaben über den  
Verlauf seiner Reize vor ihm anlangen.

## „Deutschlands künftige Flottenstrategie.“

Von Vize-Admiral z. D. Kirchhoff.

Wie sehr unsere glänzenden Angriffserfolge im Westen und gleich-  
zeitig unser verstärkter Unterseeboots-Handelskrieg, in Verbindung  
mit dem Ernst der Lage in Irland, auf allen Gemütern in England  
lastet, davon legt ein unter obiger Aufschrift im "Journal of Com-  
merce" am 2. Mai veröffentlichter Aufsatz deutlich Kunde ab.

Die große Unsicherheit der Lage, die Pläne unserer Obersten  
Seesleitung zu erkennen, das Vermächtnis des englischen Flotten-  
landheeres und die stetig andauernde Zurückhaltung der britischen  
großen Flotte, alle diese Dinge beunruhigen die Gemüter unserer  
englischen Todfeinde ganz außerordentlich, die in ihrer Heroisier-  
aus eine kommende "Invasion" befürchten, sie jedenfalls nicht für  
unausführbar halten.

Da werden nun in dem angeführten Aufsatz des "Sunnen" Hin-  
denburg mutmaßliche Pläne erörtert, und das in einer sehr knifflischen  
und echt englisch militärisch unrichtigen Weise, die geradezu zum  
Lachen auffordert.  
Natürlich gerät die Möglichkeit einer erfolgreichen Durch-  
führung dieser mutmaßlichen Absichten gegenüber der zahlenmäßigen  
Ueberlegenheit der britischen Armada, die sich "wie 3:1 oder wie  
4:1" verhalte, ganz von selbst. Gegen Englands große Flotte, in  
der "jeder Matrose die Gelegenheit willkommen heißen würde, die  
Türen der Feind bietet, um sich mehr als bisher zwecks schließlicher  
Beendigung des Krieges zu betätigen", ist selbst für ein "Sunnen-  
genie" keine Leitung mit Aussicht auf Erfolg möglich. "Mehr als  
bisher", diese drei Worte belagen für uns mehr als genug.

In diesem prophetischen, auf die ertregte Öffentlichkeit beruhend  
einmütig folgenden Stille geht es weiter; es wird die strategische  
Lage beider Flotten erörtert und dabei darauf hingewiesen, daß die  
deutsche Flotte immerhin überlegend im westlichen Teile des Kanals  
erschienen und durch diesen Vorstoß dort vielleicht für 24 Stunden  
England von Frankreich abschneiden könne.

Etwa 10 000 Mann würden mit Hilfe der neuesten weittragenden  
Geschütze, nachdem das britische Heer aus Flandern verdrängt ist,  
im Südosten Englands gelandet werden können. Man denke, Hin-  
denburg solle sich mit einer Landung von nur 10 000 Mann etwa  
begnügen!

Aber — aber dann käme die britische grand fleet herbei und nun-  
mehr seien alle bisher erlangten deutschen Erfolge eitel Dunst. Das

Schreibt man zwei Jahre nach der schweren Schlappe in der Stager...

So geht es weiter über diesen uns in die Schube geschobenen...

Und solche kindliche Absichten wagt man unserem Hindenburg zu...

Eingehendere Erörterungen folgen, nämlich von einem ganz...

Wir sehen aus solchen Darlegungen, noch dazu in einer der wich...

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Die italienischen Truppen an der französ...

WTB. Bern, 25. Mai. (Nicht amtlich.) Wie der „Petit...

Amerikanische Verluste.

o Bern, 25. Mai. (Privatteil.) Das „Bern. Tgl.“ meldet...

Die Türkei im Krieg.

Türkischer Bericht.

WTB. Konstantinopel, 25. Mai. (Nicht amtlich.) Amkl. Bericht...

Türkische Truppen in Persien.

o Bagel, 25. Mai. (Privatteil.) Die „Basl. Nachr.“ meldet...

Aus dem neuen Russland.

Graf Mirbach bei Lenin.

o Bagel, 24. Mai. Der deutsche Gesandte, Graf Mirbach...

Deutschland und Russland.

o Bern, 25. Mai. (Privatteil.) Der Pariser Sonderbericht...

Verschiedene Nachrichten lassen auch erkennen, daß Deutschland...

Deutsch-russischer Postverkehr.

o Berlin, 24. Mai. Die Verhandlungen mit Russland...

Die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn.

o Bagel, 24. Mai. Nach einem Havasbericht aus Moskau...

Von der Zarin-Mutter.

o Berlin, 24. Mai. Die Mittelung einzelner Blätter...

Tatsachen voraus. Von unterrichteter Seite wird berichtet...

Straßenschlachten in Moskau.

o Berlin, 24. Mai. Die „Basl. Nachr.“ melden der „B. Z.“...

Aus Finnland.

Friedensvertrag zwischen Finnland und Oesterreich-Ungarn.

WTB. Wien, 24. Mai. Die staatliche Unabhängigkeit Finn...

Vom Schwarzen Meer.

Die russische Schwarz-See-Flotte in deutscher Hand.

o Sebastopol, 24. Mai. Die „Vost. Jtg.“ erzählt vom...

In den Abendstunden des 2. Mai traf die „Goeben“, von...

Die Getreidelieferungen aus der Ukraine.

o Kiew, 24. Mai. „Kiewskaja Russ“ meldet: Der Ab...

Ereignisse zur See.

Ein österreichischer Schiffsverlust.

WTB. Wien, 25. Mai. (Nicht amtlich.) In schriftlicher Beant...

Torpediert.

WTB. London, 25. Mai. (Nicht amtlich.) Kreuzer. Der...

WTB. London, 25. Mai. (Nicht amtlich.) Kreuzer. Der...

Weitere U-Boots-Erfolge.

WTB. Berlin, 24. Mai. (Amtlich.) An der West...

15 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

WTB. Berlin, 25. Mai. Am 8. ds. Mts. konnte von den Erfolgen...

das menschenfreundliche Verhalten der Unterseebootsbesatzung über...

So bestand der U-Kreuzer ein Gefecht mit dem italienischen mit...

Deutschland und der Krieg.

Zur Weinsteuern.

o Berlin, 25. Mai. Zum Beschluß des Getränkeauschusses...

Zum Befinden Dr. Kaempfs.

WTB. Berlin, 25. Mai. (Nicht amtlich.) Das Befin...

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Die mittel-europäischen Wirtschaftsbereine.

WTB. Wien, 24. Mai. Die Versammlung der mittel-europäischen...

Zur Lage in Böhmen.

WTB. Prag, 25. Mai. (Nicht amtlich.) Aus Anlaß der...

Holland und der Krieg.

Die Lage Niederländisch-Indiens.

o Haag, 24. Mai. Der „Telegraaf“ meldet aus Delhi: Der...

Aus Spanien.

Einführung der Goldwährung.

o Zürich, 24. Mai. (Privatteil.) Der spanische Finanz...

Neueste Nachrichten.

WTB. Bern, 25. Mai. (Nicht amtlich.) Der „Secolo“...

o Zürich, 25. Mai. (Privatteil.) Die „Zürch. Post“ meldet...

o Zürich, 25. Mai. (Privatteil.) Die „Morgenzeit“ ver...

o Zürich, 25. Mai. (Privatteil.) Die „N. Z. Ztg.“ er...

o Zürich, 25. Mai. (Privatteil.) Die „N. Z. Ztg.“ er...



Badische Chronik.

Karlsruhe, 24. Mai. Das neueste Reichsgesetzblatt enthält eine Bekanntmachung des Reichstanzlers vom 17. Mai 1918, nach der der Handel mit unbedrucktem und unbeschriebenem Papier, Karton und Pappe vom 24. Mai ab nur solchen Personen gestattet ist, die mit diesen Waren bereits vor dem 1. Januar 1916 Handel getrieben haben.

W.B. Karlsruhe, 25. Mai. (Amtl.) Infolge eines in der vergangenen Nacht einem Güterzuge zugehörigen Unfalls sind auf der Schwarzwaldbahn zwischen den Stationen Gutach und Hornberg beide Gleise gesperrt. Personenverletzungen sind nicht vorgekommen. Der Personenverkehr wird möglichst bald wieder aufgenommen. (g. R.)

Mannheim, 24. Mai. Auf dem letzten Ferkelmarkt wurden für das Paar kaum viermündige Milchschweine 340 Mark gefordert und bezahlt.

Heidelberg, 25. Mai. Am Dienstag nach Pfingsten hielt hier der Evangelische Pfarrverein seine Jahresversammlung ab. In seiner einleitenden Ansprache berichtete Kirchenrat Weymann von Jagfeld über die Tätigkeit des Vorstandes zur Lösung von allerlei Standesfragen, ferner erzählte er vom glänzenden Stande des Pfarrtätigkeitsvereins in Karlsruhe. Darauf hielt Pfarrer Hindenburg von Karlsruhe einen Vortrag über „Kirche und Pressearbeit“.

Heidelberg, 24. Mai. Die Heidelberger Krankenversicherungskasse „Großherzogin Luise von Baden“ hat infolge des Friedensschlusses im Osten ihres regenreichen Tätigkeit in Rumänien eingestellt, zugleich aber einen Ruf zu weiterer Wirksamkeit in der Kriegsstappe der Westfront erhalten.

Wiesbaden, 24. Mai. Eine furchtbare Mordtat verübte gestern der etwa 55jährige Fabrikarbeiter, jetzt Invalide Johann Treiber von hier. Seine Frau war nichtssahnend mit dem Ausbleiben von Kindern beschäftigt als sie von ihrem Mann, der an zwei Stellen geht, überfallen und ihr mit einem Messer der Hals abgehauen wurde. Blutüberströmt sprang die Frau auf die Straße, wo sie tot zusammenbrach. Ihr Mann, der ein Trinker ist und auch letztes Jahr etwa drei Monate in einer Irrenanstalt war, lebte mit seiner Frau oft in Streit. Auf Bitten seiner Frau war er wieder aus der Irrenanstalt entlassen worden. Nach Anreue der Frau sollte er nun wieder in eine Irrenanstalt gebracht werden. Der Täter konnte festgenommen werden.

Ottensheim b. Aßern, 24. Mai. Das 54jährige Töchterchen des Malermeisters Decker geriet unter einen rollenden Güterzug und wurde totgedrückt.

Neustadt b. Rhl., 24. Mai. Das langjährige Mitglied der Zweiten badischen Kammer, Maschinenwirt Gustav Haug, vollendete gestern seinen 80. Geburtstag. Maschinenwirt Haug, dessen Jugend in die politisch so sehr bewegte Zeit der 40er Jahre fiel, wandte sich schon in ziemlich jungen Jahren der Politik zu. Er gehörte dem Gemeinde- und Bezirksrat und ebenso der Kreisversammlung an und wurde als Mitglied der nationalliberalen Partei im Jahre 1885 in seinem heimlichen Wahlkreis in die Zweite Kammer gewählt, welcher er nahezu 20 Jahre hindurch angehörte. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich durch sein lebhaftes Eintreten für die Verbesserung der Hanauerlandes. Im Jahre 1905 verzichtete er mit Rücksicht auf sein hohes Alter auf eine Wiederwahl, es wurde dann Bürgermeister Säger-Diersheim gewählt, an dessen Stelle später Oberbürgermeister Dietrich trat.

Unterharmersbach, 24. Mai. Infolge Scheiterns eines Dampfgespinnnes stürzte der 54jährige Anecht Richard Weig vom Wagen ab, geriet unter die Räder und wurde getötet.

Freiburg, 25. Mai. An den Folgen eines Schlaganfalls ist Stadtrat Urban Trüffel gestorben. Er gehörte der Fortschrittspartei an und hat sich besonders auf dem Gebiet des Gemeinweins mancherlei Verdienste erworben.

Freiburg, 24. Mai. Das verunglückte Mädchen Frieda Birkenmayer von Rehbühl ist nicht gestorben. Wie der „Freisg. Ztg.“ mitgeteilt wird, befindet sich das Mädchen auf dem Wege der Besserung.

Konstanz, 24. Mai. Die Obstbaumblüte ist in der Seegegend gut verlaufen, so daß man auf eine schöne Obsterte rechnen darf. Bei den Apfelblüten hat der Apfelschnee geschadet. Die Steinobstfrüchte haben gut angefangen; auch die Beerenreife verpricht reichlich zu werden; nur die Stachelbeeren sind teilweise vom Meistau befallen. Die Feldfrüchte stehen prächtig.

Konstanz, 24. Mai. In Ausführung einer Bundesratsbestimmung der Schweiz sind lt. „Frei. Ztg.“ dieser Tage die ersten Deserteure an der schweizerischen Grenze zurückgewiesen worden.

Vom badischen Landtag. Förderung des Wohnungsbaus für die Eisenbahnverwaltung.

Karlsruhe, 25. Mai. Die bad. Eisenbahnverwaltung hat bekanntlich schon seit Jahren die Erstellung von Kleinwohnungen für ihre Angestellten selbst in die Hand genommen oder finanziell gefördert. Bei der Erbauung der Betriebswerkstätte in Schwetzingen hatte sich die dortige Gemeinde bereit erklärt, für die erforderlichen Beamtenwohnungen zu sorgen. Infolge des Krieges kann aber die Gemeinde Schwetzingen diese Aufgabe nicht erfüllen und die Eisenbahnverwaltung muß selbst die erforderlichen nötigen 28 Wohnungen für mittlere und untere Beamte bauen. Sie verlangt hierfür vom Landtag als erste Teilforderung den Betrag von M. 250 000.

Sodann beschäftigt die Eisenbahnverwaltung gemeinnützige Baugenossenschaften, denen Eisenbahnbedienstete angehören, durch Gewährung von Hypothekendarlehen für die Gebäude, u. Bautkosten oder durch Herabgabe oder Verpachtung von Gelände zu unterstützen. Es sollen nicht nur solche Baugenossenschaften unterstützt werden,

welche sich ausschließlich oder hauptsächlich aus Eisenbahnern zusammensetzen, sondern auch solche, denen Eisenbahnbedienstete in geringer Zahl angehören. Die Baugenossenschaften, welche die Unterstützung erhalten, sollen vertraglich verpflichtet werden, damit den Eisenbahnern auch tatsächlich Kleinwohnungen überlassen werden. Für diese Förderung des Kleinwohnungsbau fordert die Eisenbahnverwaltung von den Landständen die Summe von zwei Millionen.

Die Eisenbahnen im Nachtrag zum Staatsvoranschlag.

Karlsruhe, 25. Mai. Auch in dem Nachtrag der Eisenbahnbetriebsverwaltung zum Staatsvoranschlag für 1918/19 nehmen die Teuerungsbeträge usw. für die Beamten und Arbeiter die Hauptrolle für sich in Anspruch. Daneben findet sich aber auch eine Anforderung von 185 000 Mark zur Vermehrung der Fernsprechanlagen auf den Strecken Mannheim-Offenburg und Heidelberg-Laubach, die hauptsächlich zur Beschleunigung der Geschäftsverteilung und zur Verminderung des Schreibens erforderlich sind. Im Rangierbahnhof Mannheim muß die Gleisanlage erweitert werden; hierfür werden 131 500 M. angefordert. Als erste Teilforderung für die Erweiterung der Kehler Hafenanlagen findet sich der Betrag von 1 Mill. Mark. Die Erweiterung des Kehler Hafens ist notwendig, da die Nachfrage nach Bläsen in der dortigen Hafenanlage seitens der Großindustrie nicht mehr befriedigt werden kann. Die Gesamtkosten der Hafenerweiterung sind auf 2 4 Mill. M. veranschlagt. Für Erweiterung der Werkstätten in Schwetzingen und Durlach, sowie in der Hauptwerkstätte Karlsruhe fordert der Nachtrag die Summe von 1 539 000 M.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 25. Mai.

Kriegsauszeichnungen. Das Eiserne Kreuz Erster Klasse erhielten: Bischofswinkel Buchhalter, im Leib-Gren.-Regt. 109. Inf. d. E. R. 2. Kl. und der sächs. und sächs. gold. Verd.-Med., Gefr. Alfons Bitter (Sohn d. Grünhainitzer Lorenz Bitter von Kronau b. Bruchsal) und Gefr. Wilhelm Schmitt (Sohn d. Buchhalters W. Schmitt von Ludwigshafen am See). Das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhielten: Schüle Emil Ranz, Gefr. Maschinenmeister Rippold, Gefr. Otto Behringer, Inf. d. 118. Infanterie-Regt., Gefr. Heinrich Reiser, Inf. d. 1. bad. Verd.-Med. (Sohn d. Groß-Oberverwaltungssekretärs Ludwig Reiser), Gefr. Gustav Hausinger, Unteroff. Alb. Schneider, San.-Unteroff. Emil Rath, Inf. der bad. Verd.-Med., sämtliche von Karlsruhe, ferner Tambour-Gefr. Wilh. Zehraus, Schriftführer in der „Badischen Presse“, (Sohn d. Wilhelm Zehraus in Eggenstein), Gefreiter Ernst Oberle, Inf. der bad. Verd.-Med., von Karlsruhe-Beierheim, Panzurm. Ludwig Klein, Küstler für beim Amtsgericht Durlach, Schüle Eugen Stäber von Bruchhausen b. Ettlingen, Unteroff. Landwirt Karl Wilhelm Maack von Scharfart. Die bad. Verdienst-Medaille erhielten: Offiz.-Stellvert. Jakob Baumgarten, Inf. d. E. R., Gefr. Karl Moser, Inf. des E. R. (Sohn des Hofattacheés Ed. Moser), Gren. Oskar Reuter, Inf. d. E. R., Gefr. Stroghausenwagenermeister Emil Reuter, Inf. d. E. R., Schüle Julius Müller (Sohn d. Kaufmanns Landsturmmann Max Müller) und Unteroff. Aug. Franzoid, Inf. d. E. R., sämtliche von Karlsruhe. — Den Jägeringen Löwen-Orden 2. Klasse mit Schwerten erhielt: Leutnant d. Inf. Emil Hadenmeier von Gröningen.

Dreifaltigkeitstest. Die christlichen Kirchen begehen am morgigen Sonntag, dem Sonntag nach Pfingsten, das Dreifaltigkeitstest- oder Trinitätstest. Papst Johann XXII. hat es im Jahre 1334 vorgeschrieben und seiner Zeitpunkte festgesetzt, nachdem es bereits seit langen Jahren in der christlichen Kirche gebräuchlich war. Die Reformatoren ließen das Fest auch für die protestantischen Kirchen bestehen. Man gebietet an ihm der Dreieinigkeit göttlicher Personen (Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist) in der Einheit des göttlichen Wesens. In der Bodenbegegnung, so auf der Insel Reichenau, findet am Dreifaltigkeitstestsonntag das Heiligblutfest statt, bei dem auch eine feierliche Prozession abgehalten wird. Der Donnerstag nach Dreifaltigkeit ist der Fronleichnamstag.

Kriegsvoranschlag für die Geistlichen. Nach dem Nachtragset zum Staatsvoranschlag wird für die Kriegsvoranschlag der Geistlichen aller Bekenntnisse die Summe von 701 000 Mark gefordert. Davon sollen erhalten a) die Geistlichen der römisch-katholischen Kirche 210 000 M., b) die Geistlichen der evangelischen Kirche 180 000 M., c) die altkatholischen Geistlichen 850 M., d) die Rabbiner der israelitischen Religionsgemeinschaft 2100 M., zusammen 395 950 M., oder in die beiden Jahre 1918/19 im ganzen 791 900 M.

Kollosum. Das neue Programm des Frankfurter Intimen Theaters ist im Grunde recht gutgemessen. Die überwiegende Zahl der Nummern sind Tänze. Das „moderne geschulte Auge“ kommt also auf keine Reiten; aber auch sonstige Ansprüche des Zuschauers werden berücksichtigt. Aufmachungen und Tanzstil sind geschmackvoll, ohne überall neu zu sein. In gewissem Sinne originell geben sich Stella Zankle und Margot Dentler, jene in ihrem „Mimischen Halleluamantanz“, diese in ihrer verwandten Tanzvariante. Trochem bieten auch die übrigen Tänzerinnen — Hedwig Swetana, „Da-Da“ und fünf selbstaufgeleitete Damen — mit festem Schwung, reizvoller Grazie und zumteil auch mit frischem Gesang sehr Ergreifendes. Ueber eine hübsche, gutgebildete Stimme verfügt Frä. Anna Wernsdorff. Der Humorist Georg Tornell beginnt im Gegenatz zu seinen Kollegen mit einem sehr ersten Vortrag, macht dann aber rasch kitzum und greift in die volle Schale der Fröhlichkeit, aus der er die buntesten Serpentina zieht und flattern läßt. Handshattenimitationen bereiten immer viel Unterhaltung und Vergnügen. Herr Garzia versteht seine Kunst meisterhaft und läßt allerlei Menschen- und Tiergeizüß vor den erwartungsvollen Blicken erleben. Den Konvaleszenten machte diesmal Herr Josef Kuhas, kein, lebenswürdig und sogar angenehm patriotisch. Alle Darbietungen finden lebhafteste Anerkennung.

Morgenaufführung. Auf die morgen um 11 1/2 Uhr im Saale der Vier Jahreszeiten stattfindende Morgenaufführung weisen wir nachmals empfehlend hin.

Der Gesangverein Badenia hat sich nun ebenfalls entschlossen, im Stadt-Konzertsaal vor die Öffentlichkeit zu treten. Er will nicht zurückbleiben und damit den Beweis erbringen, daß er trotz schwieriger Verhältnisse in gewissenhafter Weise auf bekannter Höhe seiner Leistungsfähigkeit geblieben ist. Dieses ist um so anerkennenswerter, als es gilt, die Mitglieder und das musikalische Publikum für eine gute Sache zu bewegen, zum Besten des Badischen Heimatsbundes. Herr Chorleiter Rahner hat ein sehr schönes und festliches Programm zusammengestellt. Als Solisten wurden angenommen: Frau Großkopf-Schuhmacher, Frä. Roth, die Herren Wepfberger und Kuppinger. Die Wahl der Vorträge kann als verheißungsvoll bezeichnet werden. Besonders Interesse dürften die neuen Kompositionen zweier junger Komponisten — Kellermann (München) und Stedel (Karlsruhe) — erwecken, ebenso das als Einleitung eine feierliche Stimmung bringende Orzel-Solo von Jos. Rheinberger. Die eigens für Konzertzwecke erbaute Orzel wurde bis jetzt nur ganz selten ausgenützt. Bei diesem Konzert soll sie ihren Zweck erfüllen.

Gesangsabend. Am Mittwoch, den 29. Mai, wird Frau Selens Junfer mit einigen ihrer Schülerinnen im kleinen Saal des Kongresshauses einen öffentlichen Gesangsabend veranstalten, der, nach dem, was wir bisher aus der Schule von Frau Junfer hören, weitgehendes Interesse beanspruchen dürfte. Zur Aufführung kommen Vieder, Arien, Duette, Terzette und Finales aus der Janderliade. Die Eintrittskarten sind bei der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert und abends an der Kasse zu erhalten.

Vortrag. Professor Dr. E. Ubbelohde, der wissenschaftliche Leiter des Deutschen Forschungsinstituts für Textilfärbstoffe in Karlsruhe wird am Mittwoch, den 29. Mai, abends 8 Uhr, in den Räumen der Technischen Hochschule (großer Hörsaal des Chemischen Instituts, Eingang Kaiserstraße 12, durch den Hof der Hochschule) einen populären Vortrag über Textilfärbstoffe (Farne und Gewebe aus Papier, Kessel, Topha usw.) halten. Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 M. in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Ritterstr. Die Gesamteinnahme wird dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz zugeführt.

Die deutsche Bucherzeugung im Jahre 1917. Im Buchverleger-Vorbericht werden folgende Zahlen über die deutsche Bucherzeugung im Jahre 1917 bekanntgemacht. Diese hat 14 910 Bücher umfasst, wofür also genau die Erzeugung der Friedenszeit einen sehr erheblichen Rückgang aufweist. Die erwähnte Zahl erhöht sich noch durch 1803 Lieferungsstücke und Beilagen, die im Vorjahre zur Ausgabe gelangten, sowie durch 181 Bildwerke und Karten ohne Text. Der Löwenanteil dieser Erzeugung entfällt auf das Deutsche Reich, wo 13062 Bücher und 1634 Lieferungsstücke und Beilagen veröffentlicht wurden. In Oesterreich-Ungarn sind im Vorjahre 1184 deutsche Bücher und 114 Lieferungsstücke und Beilagen erschienen, während im gleichen Zeitraum in der Schweiz 639 Bücher und 64 Lieferungsstücke und Beilagen herausgegeben sind. Im Ausland sind 1917 im ganzen nur 26 deutsche Bücher zur Veröffentlichung gelangt.

Helft unseren Kriegsbeschädigten!

Den Kriegsbeschädigten will das deutsche Volk eine Spende spenden.

Das große Werk, mit dem eine Ehrenpflicht gegen unsere Kriegsbeschädigten erfüllt werden soll, dient zu Deutschlands eigenem Heil: die Kraft der Kriegsbeschädigten dem deutschen Leben zu erhalten, sie wieder zu stärken. Wo immer es möglich ist, muß die Arbeitskraft der Kriegsbeschädigten bis zum höchstverfügbaren Maß wieder hergestellt, muß ihre Zukunft gesichert werden. Ihnen selbst und der Allgemeinheit zum Nutzen.

Das Reich gewährt den Kriegsbeschädigten eine Rente. Diese kann jedoch, auch wenn sie demnach erhöht, nicht ausreichen, vor allem der Besondere der Einzelnen nicht genügen und denen gar nicht helfen, die sie nach den bestehenden Bestimmungen nicht beziehen können, weil sie die unmittelbare Schädigung durch den Krieg nicht nachzuweisen vermögen.

Zur Ergänzung der Militärrenten sind daher noch ganz bedeutende Mittel nötig. Mehr als 100 Millionen sind in der Nationalversicherung für die Hinterbliebenen der Gefallenen gesammelt. Mindestens ebenso großer Summen bedarf die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten.

Berufsberatung und Berufsausbildung müssen gewährt, der richtige Arbeitslohn ausfindig gemacht, gesunde Wohnungsverhältnisse, oft auch Anstellung, Erholungsreisen und neue Selbstbestimmungen ermöglicht werden. Pflege der dauernd Kranken und Erwerbslosigkeit der Ehefrauen und Ausbildung der Kinder häufig gewährleistet werden.

Soziales Gewissen und vaterländische Pflicht stellen uns vor eine große mannigfaltige Aufgabe. Vor ihr darf die Heimat nicht verfallen. Freiwillige Gaben müssen reichlich zusammenströmen und denen, die Saug- und Sicherheit empfangen von unsren Kämpfern, die mit der Hoffnung auf eine große Zukunft unseres Vaterlandes besetzt wurden. Und das sind wir alle. Mit freudiger Großherzigkeit mußten besonders die Bekümmerten, die wohlhabend sind oder erst geworden sind, weil die Tapferkeit und Hingabe unserer Kämpfer ihren Besitz gesichert haben.

Die Lubendorff-Spende für die Kriegsbeschädigten wird abermals erhoben, wieviel und bei wem vaterländischer Sinn und menschliches Empfinden in Deutschland zu finden sind. Hier geht es nicht um Eigenruhm, hier geht es um die freie städtische Tat, die in sich selbst ihr Genie hat und darum Segen gleicherweise für den Geber, wie für die Allgemeinheit bedeutet.

Gibt für die Kriegsbeschädigten! Sammelt für die Lubendorff-Spende!

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankgeschäft einschlagenden Geschäfte.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Generalvertrieb für chem. Produkte Albert Jakob, Karlsruhe (Baden), Kaiserstraße 137, macht im Inlandteil auf den bereits von ihm bei der Klein- und Großindustrie zur Einführung gelangende Del- und Fettsäuremittel Reductil aufmerksam, welches sich bereits bei vielen Heeresformationen, landlichen und waldbetrieblen glänzend bewährt hat. Reductil kommt der durch den Krieg bedingten, sich immer mehr und mehr fühlbar machenden Del- und Fettsäureknappheit gerade unbeschädigt zugute und gibt allgemein als willkommenes Produkt, das frei von jeder Säure, Metall, Eisen und Wasser nicht die geringste Verdarungserschwerung und sich ohne Nachteil mit jeder Art Del oder Fett mischen läßt. wodurch bei dauernder Anwendung eine Erparnis sowohl an Verbrauchskosten, als auch an Betriebskosten von 50% erzielt wird. — Reductil ist dickflüssig, enthält viskose Fettsäure erster Qualität und darin enthaltene, nach besonderem Verfahren hergestellte Glycerinphosphor bedingt eine piezoplastische Umformung der schmierenden Maschinen- und Zylinderteile und bringt in Verbindung mit dem garantiert unschädlichen Bindemittel eine gleichmäßige Suspension mit dem zu vermittelnden Del oder Fett, wodurch eine effektive Erparnis erzielt wird. Zu je 100 Kilo Del oder Fett legt man nur 5 Kilo Reductil, für schmelzende Maschinen und Motoren jedoch nur 3 Kilo Gramm.

Original-Gutachten von hervorragenden staatlichen und privaten Betrieben stehen den Interessierten zur Verfügung; es laufen bereits täglich kleinere und größere Aufträge zu Versuchsaufnahmen und Nachbestellungen ein. Gerade unter den heutigen Verhältnissen kann obiges Produkt wirklich dringend empfohlen werden und wird ein Versuch unbedingt zu dem erwähnten Resultat und Nachbestellungen führen. (Man beachte das Informat.)

gegen Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden — Gallensteine — Zuckerkrankheit — Gicht — Rheumatismus — Katarrh. Erholung nach Kriegsverletzungen, Kriegskrankheiten und deren Folgezuständen. Trink- und Thoral-Badekur.

Wohnung im Kurhotel

und in vielen andern Hotels, Pensionen und Privathäusern. Kurhotel einziges Hotel mit Thermalbädern aus den Heilquellen des Bades, großer Erweiterungsbau mit allen Einrichtungen der Hotelkunst.

Für Hauskuren: Versand des Neuenahrer Sprudels nach neuem Füllverfahren.

Verbschriften und alle Auskünfte umsonst und portofrei durch die Kurdirektion Bad Neuenahr, Rheinland.

Neuenahr

Eine neue Rede Lloyd Georges.

London, 25. Mai. (Nicht amtlich.) Reuter. Premierminister Lloyd George empfing in Edinburgh unter dem üblichen ceremoniell das Ehrenbürgerrecht. Bei dieser Gelegenheit hielt er eine Rede, in der er u. a. ausführte: Trotz aller Bemühungen gewährt Amerika augenblicklich nur ein Fünftel der Unterstützung, die der Feind infolge des Zusammenbruchs von Rußland an Streitkräften zugekommen hat.

China und Japan.

Basel, 24. Mai. Bei der Erörterung im japanischen Oberhaus über die Verjagung der Kriegsschiffe mit Petroleum am 26. März, machte das durch kaiserlichen Befehl ernannte Komitee Tatsächlich den Vorschlag, Petroleumquellen in Mexiko zu bohren, ohne sich um amerikanische Ansprüche zu kümmern.

Ein Übergang über die Sonne.

Von sehr geschätzter Seite wurde uns ein Feldpostbrief eines babylonischen Leutnants zur Verfügung gestellt, dem wir folgende lebendige Schilderung eines Sommer-Überganges entnehmen: 10. April 1918. Liebe Eltern! Die Sommer wurde natürlich an mehreren Punkten gleichzeitig überschritten (von uns z. B. bei St. Christ), sonst hätte man vielleicht nie Fuß fassen können.

Kompagnie teils kletternd, teils auf dem Bauch sich vorchiebend, einzeln das jenseitige Ufer erreichen konnte. Dort wütheten sie sich zunächst in einigen Häuflein ein. Plötzlich lag die Brücke unter Maschinengewehr- und Schrapnellfeuer von allen Seiten.

Am folgenden Tag brachte man ein feindliches Maschinengewehr nach dem andern zu seiner Kenntnis, indem man es zum Schießen verlorde. (Viele hat man nicht herausgetrieben, wie sich später zeigen wird). Diese nahm man nun gegen 4 Uhr nachmittags unter Maschinengewehr- und Artilleriefeuer, jedoch sich die Tommies „verkrümelten“.

Immer General meinte neulich, mit unserer Offensivginge es wie mit dem Dessinen einer Riste. Erst bricht man auf einer Seite auf, dann geht es nicht mehr, dann probiert man wo anders, wo wieder ein Stück losgeht. Zum Schluss hat man die ganze Riste auf.

„Ueberraschungen“.

Von militärischer Seite wird uns geschrieben: Unbemerkt verließ in früher Nachmittagstunde eine Offizierspatrouille, bestehend aus einem Offizier, einem Unteroffizier und 16 Mann unsere Feststellung in der Abicht, einen auf früheren Patrouillengängen festgestellten Posten auszuheben.

Der Führer, Leutnant H... verließ sofort mit seinen Begleitern, Unteroffizier Splittdorf, Schriftführer aus Erbenheim, Kreis Wiesbaden, Gefreiter Reuter, Maler aus Solothurn (Schweiz), Gefreiter Krutman, Rotenardbeiter aus Hünlingen und Gefreiter Hale, Küster aus Rheid, Kreis Bielefeld, den Graben, um die besetzte Stelle zu beobachten. Aber sie sahen nicht nur einen Posten, sondern bemerkten, wie eine dunkle Gestalt nach dem andern entstieg.

zielte Handgranatenfalle mitten unter die Feinde. Große Verwirrung erfaßte die Franzosen, und kopflos rannen alle, die noch heil waren, dicht gedrängt nach dem Drahtverbau. So konnten weitere Lagen Handgranaten nicht ohne Wirkung bleiben.

Die Sicherung hatte inzwischen auch in den Kampf eingegriffen. Der Erfolg war gesichert. Von den Franzosen entkam nur einer, der durch eilige Flucht sein Leben rettete. Gefangene konnten nicht einbracht werden, aber die tapfere Schar wollte wenigstens die Regimentsnummer der gefallenen Franzosen feststellen.

Plötzlich jedoch sah der Unteroffizier Splittdorf eine zweite französische Patrouille in der rechten Flanke, die schon auf 20 Meter herangeraten war. Ein neuer Kampf war unmöglich. Die Handgranaten waren verworfen, die Pistolenmunition verhoften. Es mußte der Rückzug durch die starken Drahthindernisse angetreten werden.

Im Graben wurde dann gleich der Plan gefaßt, in einer der nächsten Nächte dem Gegner eine neue Schlappe beizubringen. Um nicht und Kühne Entschlossenheit des Führers, Tapferkeit und zähes Ausdauern der Leute, Liebe und gegenseitiges Vertrauen zeitigten den Erfolg der Patrouille. Das Lob und die Anerkennung, die dem schneidigen Führer und seinen Leuten von den Herren Regiments- und Brigade-Kommandeuren gesendet wurden, waren wohlverdient.

Pernisdaytes.

Reihe 24. Mai. Wie die „Reißer Zeitung“ meldet, ist der Reichstagsabgeordnete Dr. Zimmer von einem schweren Unfall betroffen worden. Als Dr. Zimmer von einer Bertramsmännerversammlung in Reihe nach seinem Gut Hönigsdorf fuhr, scheuten die Pferde, Dr. Zimmer wurde vom Wagen geschleudert und erlitt einen doppelten Schädelbruch.

Washington, 25. Mai. (Nicht amtlich.) Reuter. Nach einer Beratung mit dem Präsidenten Wilson erklärte Mac Adoo den Führern des Kongresses, daß neue Finanzvorlagen in der gegenwärtigen Tagung des Parlaments dringender notwendig seien.

Fabrikgebäude auf Lager sind die neuen Erzeugnisse, die von den Vereinigten Staaten getätigt worden ist. Dort hat, so berichtet der „Prometheus“ eine Eisenbaufirma nicht weniger als neun verschiedene Fabrikgebäude durchgearbeitet, deren Eisenkonstruktion aus möglichst vielen gleichen, bei allen Gebäuden verwendbaren Einzelteilen besteht, und da diese Einzelteile in größerer Menge am Lager gehalten werden, ist man instand, fertige Fabrikgebäude, auch größerer Abmessungen, in 30 bis 60 Arbeitstagen nach der Bestellung in Benutzung nehmen zu können.

Luftwärme in Karlsruhe

(nach den Beobachtungen der meteorologischen Station). 24. Mai 3% mittags 20,4 Grad; 10% abends 18,2 Grad; 25. Mai 8% vorm. 12,0 Grad. Höchst am 24. Mai 20,8 Grad; tiefste in der folgenden Nacht 12,7 Grad. Niederschlag gemessen am 25. Mai 8% vorm. 0,4 mm.

Rippoldsau Hotel und Kurhaus Bad Rippoldsau. Höchstgelegenes Stahl- und Moorbad des Schwarzwaldes, Luftkurort. Kurzeit Juni bis September. Neuzzeitliche Einrichtungen. — Jagd und Fischerei. Prospekt und jede Auskunft d. d. Direktion. Kursmäßige Postautoverbindung mit Station Wolfach, Schwarzwaldbahn. 907 b. 3.1

Aerztliche Anzeige. Medizinalrat Dr. Gutmann wohnt von jetzt ab Sophienstrasse 1, 1 Treppe hoch, Ecke Karlsplatz. Sprechstunden: am Montag, Mittwoch und Freitag, nachmittags 1/3—4 Uhr. Fernsprecher No. 1194. 5791

? Reductil! ? Delfstreckemittel, bei dessen regelmäßiger Benützung man eine Delfstrecke von 50 Prozent, eine Geldersparnis von ca. 200 Mark bei 100 kg erzielt. In Referenzen. Täglich Nachbestellungen infolge der sich mehr und mehr fühlbar machenden Maschinenöl- und -fette. Albert Jacoby, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 137.

Klavierstimmer empf. sich. Hüb. v. Werno, Kubelstr. 5. II. 917208.3.1. Wer beteiligt sich Anfang kommenden Monats an 5 tägiger Schwarzwald-Sour? Angebote unt. Nr. 917467 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Wirtschaften in Karlsruhe Pforzheim und Gaggenau zu vergeben. 5793. Brauerei Kammerer Kriegerstr. 113.

Deffentl. Versteigerung. Montag, den 27. Mai, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Hofhofstr. 23, auf Anordnung des Gerichts gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 36 1/2 Ztr. Waschpasta in ganzen und halben Zentnerfäßeln. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 25. Mai 1918. No. 6, Gerichtsvollzieher.

Speise-Wirtschaft Sofienstraße 73, Eingang Lessingstr. Heute Samstag und morgen Sonntag: frischer Roßbraten und Gulasch ohne Fleischmarken. Täglich frische Fleischküchle. Von morgens 10 Uhr ab warmes Frühstück 80 Pfg. Essen auch außer dem Hause, zu jeder Tageszeit. B17474. Um gütigen Zuspruch bittet A. Adler.

Beislagnahmefrei! Kaufe und bezahle gut Kumpen u. auch alten Gut Kere Flaschen und Papier Alles wird gewaschen von mir. Höchste Preise biet ich drum Auf Korke und Linoleum Ob gerissen oder alt, Ober lornisch von Gestalt, Alles kann ich brauchen gut Drum gesucht mit freiem Mut. Eine Karte schreib man B15402.12.3 dann An den gut. Handelsmann Gilla kommt er dann herbei Kähler, Brunnenstr. 2.

Brennholz, Buchen und Tannen, vorjähriges, daher trocken u. leicht im Gewicht, gesägt u. gespalten hat abzugeben. L. Braun, Holzhandlung, Lagerplatz Schladthofstr. 13, Tel. 5222. Salz. Speise-, Vieh-, Gewerbe-, sowie alle eventl. gewünschten Spezialsalze liefern wagonweise prompt u. auf Jahresabschluss zu billigen Preisen in nur erstklassigen Qualitäten. Salz-Großhandlung Seest & Vogl Import-Export G. m. b. H., Mannheim. Telegr.-Adresse: „Import“. Telefon: 479 und 692. Abemverkauf bedeutendster deutscher Salzwerke. 2140a. Schöner Glimm zu ver-Sonnen-Glimm kaufen. B17419 Schubentstr. 53, II. Häsin mit 8 Jungen zu verkaufen. Zu erf. Saganenstr. 27, Seck. 927-693

In 105. Auflage erschien Hygiene der Ehe. Verzil. Führer für Braut- u. Eheleute v. Frauenarzt Dr. Zitel. Aus dem Inhalt: Frauen, die nicht heiraten sollten. Entschämtheit und Ausweichungen vor der Ehe. Krankeheiten in der Ehe. Vorbereitung u. Anordnungsmaßnahme. Entstehung u. Verhütung der weiblichen Geschlechtskrankheiten. Folgen der Keimübertragung. Gefahren späterer Heirat für die Frau usw. — Bezug geg. Einband. v. M. 2. — auf Postfachkonto Berlin 32476 od. in Schienen. Kaufnahme (ins Feld unzulässig) 20 Pfg. mehr. Versandhaus Hermann Finn, Berlin-Tempelhof 9a. 1906a\*

Gummikragen alte, zerrissene, entzweigebrochene werden unter billiger Berechnung tadellos wieder repariert. B16941 Annahmestelle: Herrenstraße 66, part.

Karte vom westlichen Kriegsschauplatz. Allgemeine Frontenkarte des Westlichen Kriegsschauplatzes, neueste Ausgabe. Größe 58x82 cm. Preis M. 1.— Zu beziehen durch den Verlag der „Bad. Presse“, Karlsruhe, Baden. Nach anstandslos gegen Einzahlung oder Heberweisung auf unser Postfachkonto 8859 von M. 1.20. In dieser Karte ist die große Ostendburg-Offensive eingezeichnet, deren weiterer Verlauf sich vorzüglich verfolgen läßt. In dem freien Raum befinden sich noch Spezialkarten und auf der Rückseite derselben die Kriegsschauplätze von Osten, O-Italien und Rußland.

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 27. Mai bis 2. Juni 1918.

- 1. Graupen
1/2 Pfund zum Preis von 8 Pfg. gegen die Marke E Nr. 86.
2. Maggihuppen
1 Würfel zum Preis von 10 Pfg. gegen die Marke F Nr. 86.
3. Kochfertige Suppen VIII (eigene Herstellung)
1/2 Pfund zum Preis von 30 Pfg. gegen die Marke G Nr. 86.
4. Runkelrüben
1/2 Pfund zum Preis von 75 Pfg. für das Pfund gegen die Marke H Nr. 86.
5. Fett
125 Gramm gegen die Fettmarken C u. D Nr. 86 und zwar in den Fettverkaufsstellen Nr. 201-286a Dienstag bis Freitag, Nr. 237-266 Freitag bis Montag, Nr. 266-291 Samstag bis Dienstag, den 4. Juni 1918.
6. Eier
1 Auslande zum Preis von 36 Pfg. gegen die Eiermarke B Nr. 86, ab Freitag. Sammelmarken werden mit 3 Eier für 5 Personen eingelöst.
7. Dörrobst (Apfel u. Weichholz)
1/2 Pfund zu M. 1.60 markenfrei.
8. Dörngemüse (Gelbrüben)
1/2 Pfund zu M. 1.— markenfrei.
9. Gemüsekonzerven
Soweit der Vorrat reicht, markenfrei.
10. Knochenbrühwürfel
Reisbrotbrot soweit der Vorrat reicht, markenfrei.
11. Kindernährmittel
1 Paket von 250 Gramm zu M. 1.— gegen die Aufschrift für Kindernährmittel Nr. 86.
12. Fleisch
200 gr (150 gr Fleisch und 50 gr Wurst).
13. Kartoffeln
15 Pfund gegen die Kartoffelmarke D Nr. 86 mit Anhang. Ferner für Schwärzler weitere 2 Pfund gegen die Kartoffelmarken C und D Nr. 86.
Ferner hat jeder Haushalt, welcher für die Zeit bis zum 19. Mai Kartoffeln eingelagert hat, für den Rest der Vorratsummenge bis 2. August 1918 75 Pfund Kartoffeln pro Kopf vom Kartoffelamt zu beziehen.
Sauerkraut
Die Verteilung von Sauerkraut findet in der vorangehenden Woche nicht beendet werden, deshalb wird derselbe weiterhin auf die Marke D Nr. 86 abgegeben.
15. Kaffee-Ertrag
Die Verteilung von Kaffee-Ertrag findet in der vorangehenden Woche nicht beendet werden, deshalb wird derselbe weiterhin auf die Marke D Nr. 86 abgegeben.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 28. Mai 1918.
I.
Einkaufsstellen für Sondermarken (Krankenzug und F-Marken, Versorgung von Mutter und Kind und Infanterien für Kindernährmittel) für die unter 1 bis 10 aufgeführten Lebensmittel:
die Stadt-Verkaufsstellen: Kaiserstraße Nr. 74, Kaiserstraße Nr. 23 und die Filiale Waasloch & Co., Rheinstraße Nr. 25;
für Fett ferner die Stadt-Verkaufsstelle zur Butterblume, Amalienstraße Nr. 29.
II.
Preis für Abschneidung und Ablieferung der Waren: für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit und für die anderen Waren: Mittwoch, den 5. Juni 1918.
III.
Für die Woche vom 3. Juni bis 9. Juni 1918, sind zur Verteilung vorgesehen:
Weizenmehl 1/2 Pfund
Kochfertige Suppen
1/2 Pfund
Marmelade 1 Pfund
Suppenmilchpulver
50 gr geg. die Hausmarken A und 100 gr geg. die Hausmarken B.
Karlsruhe, den 24. Mai 1918. 5797
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Neuerdings wird über starke Maupenplage gefasst, die die Stachelbeertränder befallt und das Land und damit den künftigen Fruchtsertrag vernichtet. Das Auftreten der Stachelbeertränder kann durch verschiedene Schädlinge hervorgerufen werden: Durch die schwarze, weiß und gelb gezeichneten Maupen des Stachelbeerpanzers, eines Schmetterlings, der unter dem Namen "Gartler" bekannt ist. Durch die im Juni, Juli und August erscheinenden grünen Kämpchen (Larven) verschiedener Blattwespen. Durch das anhaltende Auftreten der Maupen und ihre ungenügende Bekämpfung, können sie in kurzer Zeit ans erheblichen Schaden anrichten, der sich auch wiederholen kann, weil die Schädlinge während des Sommers häufig in mehreren Generationen erscheinen. Zur Bekämpfung kann empfohlen werden: Schwefelwasser, Grün, Tabak und Arsenpräparate, ebenso Quasitratte. Einem dieser Bekämpfungsmittel ist jedenfalls in den einschlägigen Geschäften zu haben. Zur Winterbekämpfung empfiehlt sich dieses Umgraben und Kalten unter den Stachelbeerträndern. Karlsruhe, 25. Mai 1918. 5796
Bürgermeisteramt.

Wäsche a. Ausbessern
nimm an
Franz Dittrich,
Kaiserstraße 37.

Nachhilfeschüler gesucht!

Für einen Schüler der Oberrealschule, mit kl. wird Nachhilfe gesucht. Lehrer beborz. Angebote u. Nr. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Verloren

eine Brieftasche m. wertvollen Papieren. Abgeb. Belohnung. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Wagenpapiere zwischen Karlsruhe u. Durlach verloren!

Belohnung. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Bevor Sie kaufen

das Spezial-Offertenblatt Vermiet- u. Verkaufszentrale, Frankfurt a. M., Hansstraße. Dasselbe umfasst reichhaltige Auswahl in Haus-Grundstücken u. Geschäften jeder Art und an vielen Plätzen. 1796a, 6.8.

Säufer, Willen, Gelände, Teilhaber, Hof u. Landgut, Teilhaber, Hof u. Landgut, Teilhaber, Hof u. Landgut.

Heiraten

Gärtner, 31 Jahre alt, schuldfrei, sucht Lebensgefährtin. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Heirat

Ein junger Leutnant (Ukrainer) wünscht mit einem nicht über 20 Jahren alten Fräulein, aus guter Familie, 12000 M. Vermögen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Einheirat

Bestehend von einem Schneider, mit Schreiner, 100000 M. Vermögen, 24 Jahre alt, fath., wünscht sich mit gebildet, nachmann, welcher charakterfest und arbeitsam ist, zu verheiraten. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Realgastwirtschaft mit Metzgerei, ohne Bierzwang, Rhodiz, massives Haus, Saal, 2 Nebenräumen, Stellungen und allem Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Grund u. Hausbesitzverein

5676 Derrstr. 48. 2.2

Billa b. Heidelberg

an schön. Lage, 11 Zimmer, einz. Bad, ganz modern ausgestattet. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Heirat

Witwer, anf. 40, sucht auf diesem Wege liebes Lebensgefährtin. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Wegen Geschäftsauflösung

kommen einige gute Betten, Bettstellen, Mische, Sofa, Salon garnitur, Kommoden, Marmor u. Spiegel, Küchenschrank, Mädchenbüfett, Tisch, Ausziehtische, Küch. Plumben, Kochherd, Gasherd, Stühle u. v. h. zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Heirat

Witwer, anf. 40, sucht auf diesem Wege liebes Lebensgefährtin. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Heirat

Erste Zuschriften unter Nr. 217362 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

Hauskauf.

Wohnhaus mit Bad, größeren Werkstätten und breiter Einfahrt, für Backerei geeignet, inmitten der Stadt, Kraftanlage, zu kaufen gesucht. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Ladentheke

mit Glas-Aufsatz, circa 2 1/2 Meter lang zu kaufen gesucht. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Photographische Apparate
W. Nelke,
Breiten (Baden). 2331a

Wasserwerk

in Mittelbaden. Erhöhter Gebäude u. sep. schönes Wohnhaus, alles 1903 erbaut. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Schülerpult

zu kaufen gesucht. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Saus, Kaiserstraße

allerbeste Geschäftslage. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

63im. Eig. Haus

ganz modern ausgestattet im Villastil erbaut, sehr rentabel. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Realgastwirtschaft

mit Metzgerei, ohne Bierzwang, Rhodiz, massives Haus, Saal, 2 Nebenräumen, Stellungen und allem Zubehör unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

4 P. S. Gasmotor

noch gut erhalten, wegen Veränderung des Betriebs bis Juni zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Pianino

in feiner Ausstattung m. vollem eblen Ton, Kreuzsaitig mit Kupferplatten versehen, zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Wegen Geschäftsauflösung

kommen einige gute Betten, Bettstellen, Mische, Sofa, Salon garnitur, Kommoden, Marmor u. Spiegel, Küchenschrank, Mädchenbüfett, Tisch, Ausziehtische, Küch. Plumben, Kochherd, Gasherd, Stühle u. v. h. zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Heirat

Witwer, anf. 40, sucht auf diesem Wege liebes Lebensgefährtin. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Heirat

Erste Zuschriften unter Nr. 217362 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

Heirat

Erste Zuschriften unter Nr. 217362 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

Kraftübertragungswerke Rheinfelden.

Bilanz für das dreißigste Geschäftsjahr, abgeschlossen per 31. Dezember 1917.

Table with Aktiva and Passiva columns, listing various accounts and their balances in Mk.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1917.

Table with Debet and Kredit columns, showing income and expenses.

Kraftübertragungswerke Rheinfelden.

Der Vorstand: C. Zander.

Großes Landschaftsgemälde

(darstellend das Gutachten in Schwarzwald) von Prof. W. Hasemann-Karlsruhe (Gutach im Schw.) usw.

Herrenrad

mit Gummi beschlagener Metzerei billig zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Spanische Wand

4,20 lang, 2,30 hoch, mit Tür, bereits neu zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Spanische Wand

4,20 lang, 2,30 hoch, mit Tür, bereits neu zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Spanische Wand

4,20 lang, 2,30 hoch, mit Tür, bereits neu zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Spanische Wand

4,20 lang, 2,30 hoch, mit Tür, bereits neu zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Spanische Wand

4,20 lang, 2,30 hoch, mit Tür, bereits neu zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

Spanische Wand

4,20 lang, 2,30 hoch, mit Tür, bereits neu zu verkaufen. 217442 an die 'Bad. Presse' erb.

# Möbel

**Schlafzimmer** in lackiert, eichen gewicht und nussbaum poliert,  
**Wohnzimmer, Speisezimmer, Fremdenzimmer,**  
 komplette **Betten**, sowie **Einzelmöbel**,  
 komplette **Küchen**, zu noch sehr mässigen Preisen, in grosser Auswahl,  
 ferner noch 25 Stück **Plüsch-Diwans** (Friedensgewebe).

# S. Krämer

Möbel- und Bettenhaus  
 Karlsruhe Kaiserstrasse 30  
 neben Hotel Erbprinz.

Am 24. Mai entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

**Frau Elisabeth Bauer**  
 Witwe des Photographen Bauer.  
 Wir bitten um stille Teilnahme  
 Frau Luise Göbelbecker, geb. Bauer  
 Photograph Wilhelm Bauer  
 Kanzleirat Göbelbecker  
 Frau Julie Bauer  
 und 5 Enkelkinder.  
 Karlsruhe, den 25. Mai 1918.  
 Trauerhaus: Zirkel 25.  
 Beerdigung: Montag vormittag 9 Uhr.  
 Beileidsbesuche dankend abgelehnt. 5798

**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten erfüllen wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Friedrich Horr**  
 Kutschereibesiger  
 sanft nach längerem Leiden entschlafen ist. B17504

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Katharina Horr**  
 geb. Büchel.  
 Karlsruhe, den 25. Mai 1918.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Mai, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
 Trauerhaus: Rintheimerstr. 28.

**Danksagung.**  
 Statt Karten.  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Heimgangs unserer lieben Gattin, Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter sage ich im Namen der ganzen Familie innigsten Dank.

**Gottlieb Ernst,**  
 Schneidermeister.  
 Karlsruhe, 25. Mai 1918.  
 Schützenstrasse 2. 5808

Erstehen:  
**W. I. B. - Telegramme**  
 Band 7 und 8.  
 256 Druckseiten stark.  
 Die überaus günstige Aufnahme, welche die Bände 1 bis 6 gefunden haben, veranlasste uns, jetzt den 7. und 8. Band herauszugeben, der die Kriegsergebnisse vom 18. Dezember 1916 bis 31. März 1917 und 1. April 1917 bis 8. Juli 1917 umfaßt.  
 Das Buch besitzt auch für die fernste Zukunft historisch, Wert u. unvergängliches Interesse.  
 Es sollte daher in keinem Hause fehlen.  
 Preis per Stück nur 70 Pf. durch unsere Geschäftsstellen u. Zeitungsbojen zu beziehen.  
 Nach auswärts 80 Pf. portofrei.  
 Verlag der „Bad. Presse“, Karlsruhe.

**Buchhalter**  
 Mann u. abkömmlicher wird man durch meine Kenntnisse und Schlichter der ein- u. dopp. Seiten und amerikanischen Buchführung (für Maschinen) Preis für beide Bücher 26 einschließlich Postung. Wegen Einhängens Betrag oder Nachnahme. Kein Risiko wenn nicht gefällt, Geld zurück.  
 Julius Kupfahl,  
 Leipzig 10, Solomonstr. 8, Postfach 4022, Leipzig.

Zur Besorgung des **Stadt-Inkassos** einer großen Versicherungsgesellschaft wird zuverlässiger **Herr oder Dame** gesucht, der sich auch in der Revision betätigen kann. Angebote u. Nr. B17489 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Lehrling-Gejuch.**  
 Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das **Frisen- und Perückenmacher-Handwerk** gründlich zu erlernen, kann eintreten bei 2895a  
**Wilh. Merkle,**  
 Herren- u. Damenfriseur-Geschäft, Breiten i. Bad.

**Dame**  
 für den Außendienst einer großen Versicherungsgesellschaft, gegen festes Gehalt gesucht. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da praktische Einarbeitung erfolgt.  
 Angebote u. Nr. B17481 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Jüngere, tüchtige Buchhalterin**  
 gesucht für amerikanische Buchführung und Korrespondenz.  
 Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen unt. Nr. 5710 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Fräulein,**  
 aus guter Familie findet **Lehrstelle** i. Versicherungsbüro. Gelegenheit zur Erlernung der Stenographie u. des Maschinenschreibens geboten.  
 Angebote u. Nr. B17482 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Fräulein oder Frauen**  
 auch Anbaliden, für Laden und Kontor sofort oder später gesucht. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnissen u. Ansprüchen erbitte.  
**Bankhaus Götz,**  
 Lotteriestraße, Karlsruhe.

**Tüchtige Verkäuferin**  
 für Kurz- u. Modewaren p. bad. gesucht. Angeb. m. Bild u. Gehaltsantrag an **Kaufhaus Max Wien,**  
 Bruchsal. 2418a

**Fräulein od. Frau**  
 welche sich an einem Geschäft beteiligen würde, auf sofort gesucht.  
 Angeb. unt. Nr. B17497 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Schlichtführer**  
 geleiteter Schloffer oder Dreher gesucht. 2410a  
**Dr. Johannes Sachs,**  
 Maschinenfabrik, am Gerglerplatz, Ettlingen.

Gut empfohlener **junger Mann**  
 für Aufzug und Bahndienst alsbald gesucht.  
**Frankfurter Hof,**  
 2421a Baden-Baden.

**Bierführer,**  
 welcher gute Zeugnisse besitzt, wird sofort gesucht.  
 5794 **Brauerei Heinrich Fels**  
 Kriegerstraße 115.

Nach m. Fortschritt-Methode erlernen Sie spielend leicht u. schnell

**Stenographie**  
**Stolze-Schreib-System**  
**Gabelberger,**  
 National. B17450

**Maschinen-Schreiben**  
 auf verschied. neuzeitl. Systemen. 2.1

**Buchführung,**  
 dopp., amerit., einf., Schön- u. Rundschrift.  
**Bücherrevisor Isermann,**  
 Erbprinzenstr. 5, 1. Stod (beim Bonbellplatz).

**Suche für sofort oder 15. Juni tüchtige jüngere Stütze.**  
 (Vertrauensposten).  
**Pension und halber Profus, Herrnsalb.**  
 Ehrliches, fleißiges **Mädchen**  
 für Haus- u. Feldarbeit sofort gesucht. 2424a  
**Frau K. Fränkle,**  
 „A. Döhlen“, Königswald, Telefon 25.

**Gesucht**  
 für sofort **Mädchen**  
 oder alleinstehende Frau für Haus- und Küchenarbeit.  
**Hotel Gröse.** B17459

**Großes Werk für Eisenhoch- und Brückenbau**  
 sucht für den Schwarzwald und das südl. Baden **einen sachkundigen Vertreter**  
 welcher entsprechende Beziehungen zu Behörden und zur Privatindustrie besitzt.  
 Angebote unter Nr. 2428a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Maschinist**  
 gesucht zur Führung der Dampfmaschine, auch geleiteter Schloffer zum Anlernen, oder Reichtinbalde zum alsbaldigen Eintritt. 2414b.2.1  
 Anfragen mit näheren Angaben an die **Brauerei Meyer & Söhne in Riegel.**

**Wir suchen für unsere elektrische Kranenbrücke zuverlässigen Kranenführer**  
 zum sofortigen Eintritt.  
**Carl August Nielen & Co.**  
 Karlsruhe-Rheinhafen.

**Modes.** B17272  
 Suche für 1. oder 15. Juni eine durchaus ehrliche u. tüchtige zweite Buarbeiterin.  
**H. Binzel,** Schützenstraße 7, I.

**Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine Anzahl tüchtige Arbeiterinnen,**  
 nicht unter 18 Jahren. 5806.2.1  
**Unterberg & Helmle,**  
 Durlach (Baden).

**Mädchen.**  
 Suche zum sofortigen Eintritt oder auf 1. Juni ein fleißiges, tüchtiges Mädchen.  
**Frau G. Mappes,** Karl-Friedrichstr. 20.

**Zeitungsträgerinnen**  
 fleißige, ehrliche, gesucht.  
**Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.**

**Besseres Zimmermädchen,**  
 gewandt in Zimmerarbeit, Nähen, Bügeln u. Servieren, in Herrschaftshaus gesucht durch Frau Urban Schmitt Witwe u. Gretchen Schmitt, gewerbmäßige Stellenvermittlerinnen, Erbprinzenstr. Nr. 27, Eing. Bürgerstraße, near. 1878. Bitte

**Suche für Anfang Juni ein Mädchen,** das lachen kann und einen Teil der Hausarbeit befreit.  
**Frau Wilh. Stöber,**  
 Müppurstr. 13, I.

**Auf 1. Juni oder später junges, fleißiges, ehrliches Mädchen**  
 gesucht für Hausarbeit.  
**Schmidt, Korlstr. 66, II.**

**Auf 15. Juni wird ein braunes Mädchen**  
 für Hausarbeit gesucht. Kleiner Gehalt, jedoch nicht erforderlich. Vorzutreten Sonntag, Montag u. Dienstag bei B17329  
**Wittler, Karlstr. 38, II.**

**Mädchen**  
 für Küche und Hausarbeit gesucht. 5743.2.2  
**Oehler, Herrenstr. 18, Laden.**

**Kinderärztin oder Kinderfräulein,**  
 ebent. Stütze, für sofort oder später für ganzen od. halben Tag gesucht. Näb. bei **Stöcker, Wönerstr. 9, III.** B17231.2.2

**Ordnliches Mädchen**  
 findet Stelle für häusliche Arbeiten. 5810  
**Durlach, Hauptstr. 16.**

**Schriftliche Heimarbeit**  
 gegen angemessene Bezahlung zu vergeben.  
 Angebote unt. Nr. 5809 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Tüchtige Büglerin**  
 sofort gesucht. 5841  
**Dambrowski-Anhalt Albert Lau,**  
 10a Erbprinzenstr. 10a.

**Koalitionsbüglerinnen**  
 Hilfsarbeiterinnen find. Beschäftigung. B17438  
**Bäckeri S. Thomas,**  
 Akademiestr. 26.

**Geübte Weissnäherinnen**  
 auf Militär-Heimarbeit gesucht. B17128  
**Nähstube**

**L. Renner,**  
 Ritterstraße 17.

**Tüchtige Näherinnen,**  
 auch gelehrte Weisnäherinnen sofort gesucht. B17355  
**Heumann,**  
 Dirschstr. 40.

**Geübte Strickerinnen**  
 (Hand und Maschine) für Heimarbeit auf Militär-Nähstube  
**L. Renner,**  
 Ritterstraße 17.

**Tücht. Stickerin**  
 für ins Haus gel. 5807  
**Moltkestr. 81, im Laden.**

**Tüchtige Stundenfrau**  
 gesucht. Zu meld. abends ab 6 Uhr. Frau **Lüterath,**  
 Poststr. 43. B17348

**Auf sofort wird für 1-2 Stunden morgens oder nachmitt. eine Monatsfrau**  
 gesucht. B17383  
**Werberstr. 66, I. St.**

**Klein-Stundenmädchen**  
 od. Frau für nachmittags gesucht. Dirschstr. 52, II.

**Stellen-Gebote**  
**Akademiker, Dr. der Staatswissenschaften,** sucht angemessene Beschäftigung. Korrekturenlesen wissenschaftlicher Werke und dergl. Angebote mit Bedingungen unter Nr. 5604 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Geschäftsgewandte Fräulein** sucht Stellung gleich welcher Branche, als Verkäuferin oder Filialleiterin. Kautions kann gestellt werden.  
 Angebote u. Nr. B17180 an die „Bad. Presse“ erbeten.

1 Gebude mit 3 Zimmern, mit autogebendem Binnren-Geschäft, Familienverhältnisse halber preiswert zu vermieten. Angebote u. Nr. B17440 an die „Bad. Presse“ erbeten.  
**Durlacher Allee 10, part.**

**4 Zimmerwohnung**  
 sowie Lagerraum sofort oder später an ruh. Familie zu vermieten.  
 Näb. im 4. St. B17471  
**Reppolstr. 20, 8. Stod,** ist ein einfaches Zimmer an Herrn mit Pension zu verm. B17254  
**Merianstr. 13, 8. Stod,** links, ist ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. B17432  
**Schützenstr. 57, 2. Stod,** sind Schlafstellen zu vermieten. B17456  
**Baldhornstr. 25, III.,** ist ein gut möbl. Zimmer, ebtl. m. 2 Bett., u. Pension, auf 1. Juni zu vermieten. B17450  
**Werberstr. 92, I.,** ist ein gut möbl. Zimmer an ruh. Herrn auf 1. Juni zu vermieten. B17468

**Wohn-Gebäude**  
**Werkstätte**  
 Südstadt, sofort zu mieten gesucht. Nr. B17441 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Wohnung von 3-4 Zimmern** sucht kleine, ruhige Familie, ohne Kinder, a. 1. Oktober, eventl. auch früher. Südstadt oder die Lage Karlsruhe entlang bevorzugt.  
 Angebote u. Nr. 5888 an an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**3 oder 4 Zimmerwohnung** u. Mannde, Bad, elektr. Licht, ruh. Haus, in Karlsruhe oder Durlach v. kinder. Ehepaar (Dauermieter) a. 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B17431 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Gut möbl. Zimmer,** auch Wohn- u. Schlafzimmer, möglichst mit elektr. Licht u. Pension, gesucht.  
 Angebote u. Nr. B17470 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Von ruh. Familie** wird für sofort oder 1. Juli 3 Zimmer-Wohnung gesucht. Angebote u. B17428 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Unmöbl. Zimmer,** auch mit Küche, auswärts u. Fräulein gesucht.  
 Angebote u. Nr. B17451 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Einfach, aber gut möbl. Arbeitszimmer** (so. Bett), wenn mögl. mit elektr. Beleuchtung, von Herrn gesucht. Geb. Eingang ist erwünscht. Offiziell bevorzugt.  
 Angebote u. Nr. B10319 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Einsame Person** sucht leeres Zimmer m. Küche oder Rückenschüttung a. 1. Juli. Karlsruhe oder Müppur.  
 Angebote u. Nr. B17444 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Einf. möbl. Zimmer** u. anständ. Fräulein auf 1. oder 15. Juni gesucht, mögl. mit Pension.  
 Gest. Angeb. u. B17429 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Möbl. Zimmer** gesucht. Angeb. u. B17468 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Zu vermieten**  
**Laden**  
 (zwei größere u. zwei kleinere Schaufenster) 26\* mit 2 Nebenräumen  
**Erbprinzenstr. 10**  
 zu vermieten. Zu erfragen im Kontor, 1 Treppe.

**Ich suche**  
**bessere herrschaftl. Wohnung**  
 von 8-10 Zimmern, wovon 2 bis 4 in einem anderen Stockwerk liegen können, mögl. mit Zentralheizung, für kleine u. ruhige Familie in guter Lage auf 1. Oktober d. J.  
**K. Kornsand,**  
 Kaiserstraße 56.  
 5789

**Größ. Lagerräume**  
 per 1. Oktober d. J. zu mieten gesucht!  
 Angebote unter Nr. 5678 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK**

